

13. November 2015

Wirtschaftsförderungen des Landes OÖ sind schon längst evaluiert worden – Wirtschaftsressort war mit Prüfung der Effizienz Vorreiter

Wirtschafts-Landesrat Dr. Strugl: „Vorwürfe der Arbeiterkammer OÖ gehen ins Leere“

(LK) Völlig unberechtigt sind aus der Sicht von Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl heutige Vorwürfe der Arbeiterkammer OÖ, wonach im Arbeitsübereinkommen der OÖ Landesregierung zwar eine Evaluierung der Leistungen im Sozialbereich vorgesehen sei, nicht jedoch im Wirtschaftsbereich: „Das Wirtschaftsressort des Landes OÖ hat bereits im März dieses Jahres eine volkswirtschaftliche Analyse der Wirkung der Wirtschaftsförderungen erstellen lassen. Wir waren damit die ersten, die die Effekte von Landesförderungen auf den Prüfstand gestellt haben, denn es ist aus unserer Sicht klar, dass in Zeiten knapper werdender finanzieller Mittel der öffentlichen Hand die vorhandenen Gelder möglichst effizient eingesetzt werden müssen“, unterstreicht Landesrat Strugl.

Konkret wurden von Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider vom Institut für Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität Linz die Wertschöpfungseffekte der drei Förderbereiche Tourismus, Wirtschaft/Technologie/Innovation sowie Betriebliche Arbeitsmarktförderung erhoben: „Selbst unter Annahme eines nur mittleren Wirkungsgrades hat diese Untersuchung gezeigt, dass durch die Wirtschaftsförderungen des Landes ein zusätzliches oberösterreichisches Bruttoinlandsprodukt von 419,64 Mio. Euro pro Jahr induziert, ein zusätzliches Volkseinkommen von 181,33 Mio. Euro pro Jahr über die Periode 2011 bis 2014 induziert und 3.376 Arbeitsplätze geschaffen oder zusätzlich gesichert werden“, erläutert Wirtschafts-Landesrat Strugl. Damit sei klargestellt, dass die verschiedenen Förderungen des Wirtschaftsressorts einen wichtigen zusätzlichen Wirtschafts- und Arbeitsmarktmotor darstellen.

Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt verweist Landesrat Strugl darauf, dass in Oberösterreich im Rahmen des „Paktes für Arbeit und Qualifizierung“ von AMS OÖ, Sozialministerium und Land OÖ alleine heuer 256,3 Millionen Euro für Qualifizierungsmaßnahmen aufgewendet werden. „Damit gibt Oberösterreich mehr für aktive Arbeitsmarktpolitik aus als jedes andere Bundesland. Das hat auch Sozialminister Hundstorfer bei einem Arbeitsgespräch in der Vorwoche einmal mehr bestätigt“, betont Wirtschafts-Landesrat Strugl. Es sei leider zu erwarten, dass die Arbeitslosigkeit im kommenden Jahr auch in Oberösterreich weiter steigen werde, daher werde die aktive Arbeitsmarktpolitik weiterhin einen absoluten Schwerpunkt der Landespolitik darstellen, hebt Landesrat Strugl hervor. So sei das

Arbeitsmarktbudget auch einer der wenigen Bereiche des OÖ Landesbudgets, der nicht von einer Kürzung betroffen sein werde.